

Liebe Mitglieder der Unabhängigen,
sehr geehrte Interessierte,

November 2023

auch in diesem Monat möchten wir Ihnen gerne wieder die Möglichkeit geben, sich einen Überblick über die politischen Tätigkeiten unserer Unabhängigen Kommunalpolitiker zu verschaffen.

Termine

Für den **10.02.2024** ist unsere jährliche **Braunkohlwanderung** in Adensen geplant. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Hotel Landhaus Adensen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Unabhängige in Alfeld

Ein Antrag der SPD zum Thema „Sportanlagen im Bereich der „Ziegelmasch“ zu einem Sportzentrum weiterentwickeln – Optimierung/Funktionalität/Aufwertung – Konzepterstellung“ wurde im Sportausschuss am 23.11.2023 beraten. Die Fraktion hatte folgenden Beschlussvorschlag eingebracht: „Zu einer funktionellen Optimierung der vorhandenen Sportflächen im Bereich der „Ziegelmasch“ zu einem Sportzentrum beinhaltet das erstellte Konzept die Schließung der Sauna, der Schaffung einer direkten Zuwegung vom Stadion über das 7 Berge Bad Gelände zum Kunststoffrasenplatz, der Vorhaltung von Umkleiden und Duschen im Bereich des Kunststoffrasenplatzes, der Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen und der Förderung der Gesundheitsprävention durch ausgebildetes Fachpersonal und entsprechender Kursangebote.“ **Uwe Höltgebaum** hierzu: „Man muss wissen, was das Ganze kostet. Das sind viele Einzelbaustellen, da braucht es mehr Infos von der Verwaltung. Aber es hört sich alles richtig an.“ Der Ausschuss sprach sich dafür aus, dass die Verwaltung die Kosten und den Umfang des Projektes auf seine Machbarkeit hin überprüfen soll.

Unabhängige in Elze

Pressemitteilung

Zwei weitere Jahre im Amt; Mitgliederversammlung bestätigt UWE-Vorstand

Zwei weitere Jahre lenkt der Vorstand der Unabhängigen Wählergruppe Elze (UWE) die Geschicke des Vereins. Bei der Jahreshauptversammlung bestätigten die Mitglieder sowohl Vorsitzende **Nicole Röver**, als auch Kassenwart **Dirk Klößig** sowie **Ina Janke** als Schriftführerin im Amt. Zu Kassenprüfern wurden **Joachim Rathmer** und **Klaus Janke** gewählt. Fraktionsvorsitzender **Rathmer** warf einen Rückblick auf die Arbeit der vier Ratsherren und -frauen im vergangenen Jahr, die sich unter anderem für eine Förderung von Balkonkraftanlagen eingesetzt sowie ein Konzept für das Gelände der ehemaligen Theodor-W. Adorno-Schule vorgelegt haben. Er verwies auch noch einmal auf den bereits 2021 eingereichten und positiv beschiedenen Antrag auf den Einbau von Luftfilteranlagen in den Grundschulen sowie dem städtischen Kindergarten in Sorsum und die teilweise geschehene Umsetzung im Jahr 2022.

Röver berichtete über die Spendenaktion für die Ukraine, den Infoabend zum Thema Balkonkraftwerke und die anschließende Unterstützung der Interessenten bei der Anschaffung der Stromerzeuger sowie über die Ferienpassaktion mit dem Bau von Insektenhotels und

Nistkästen und die Teilnahme am Elzer Weihnachtsmarkt, dessen Einnahmen dem Haus der Jugend gespendet wurden.

Für das kommende Jahr hat sich die UWE bereits Gedanken über einen künftigen Bürgerdialog gemacht, um die Elzerinnen und Elzer in Sachen Politik weiterhin mitzunehmen. So informiert die Wählergruppe künftig über ihre Social Media-Kanäle, welche Sitzungen anstehen und welche Themen behandelt werden.

Im Anschluss werden auch die Protokolle darüber auf der Homepage zu finden sein, um den Bürgerinnen und Bürgern den Stand der Dinge leicht zugänglich zu machen. „Wir erhoffen uns damit ein größeres Interesse der Bevölkerung an politischen Fragen und Aufgaben und eine Teilnahme an Sitzungen“, so **Rathmer** und **Röver**. Im Jahr 2024 sind zudem Informationsabende zu Themen wie Energieversorgung und der Beteiligung von Jugendlichen und Frauen an der Kommunalpolitik geplant. Weiterhin stehen, neben vielen anderen Themen, auch der Leerstand in Elze sowie ein Verkehrskonzept für die Innenstadt, die Bereitstellung von Wohnraum sowie die Energieversorgung, die Gewerbeansiedlung und der Ausbau der Kinderbetreuung auf der Agenda.

Nicole Röver aus Elze hat bei der Region Leinebergland eine Leader-Förderung für das Aufstellen einer so genannten „Dorfladenbox“ (einem Selbstbedienungsladen in Containerform) im Bereich des Wohngebietes „Hanlah“ beantragt. Dieses Projekt wurde von der Region Leinebergland auch schon positiv beschieden und es könnten Fördermittel in Höhe von rund 14 000 Euro fließen. Um jedoch diese Fördermittel zu erhalten, sieht die EU-Richtlinie eine öffentliche Co-Finanzierung von 25 Prozent des Förderbetrages vor. Die Co-Finanzierung müsste sich also auf rund 3 500 Euro belaufen. Die Suche nach Institutionen, die diese Co-Finanzierung übernehmen würden, verlief bislang erfolglos. Jetzt soll der Sozialausschuss während seiner morgigen Sitzung über eine Co-Finanzierung der Stadt Elze beraten. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. In der Dorfladenbox sollen regionale Produkte vermarktet werden. Zudem soll die Box den Bedarf an täglichen Nahrungsmitteln für die Bürgerinnen und Bürger im Gebiet Hanlah Nord sowie im neuen Baugebiet Hanlah D in Elze abdecken, die ansonsten lange Anfahrtswege für die Nahrungsmittel hätten, weil die Supermärkte dezentral an den Ortsausgängen beziehungsweise mit Edeka nun im Stadtkern liegen. Die Dorfladenbox ist ein Leader-Projekt und wird als Leuchtturm-Projekt geführt. Zudem ist die Box ein Pilotprojekt für ganz Niedersachsen, da diese Art von Einkaufsmöglichkeit bisher nur in Österreich, Bayern und Nordrhein-Westfalen besteht. (Quelle: LDZ 15.11.2023)

Einstimmig hat der Ausschuss in seiner Sitzung am 16.11.2023 für eine Co-Finanzierung gestimmt.

Unabhängige in Hildesheim

Pressemitteilung vom 03.11.2023 zur Flüchtlingsunterbringung vom Land Niedersachsen auf dem Schützenplatz

Die Gruppe CDU/Die Unabhängigen/FDP hat in ihrer gestrigen Sitzung über das Thema beraten, nachdem diese um 15:43 Uhr am selbigen Tag per E-Mail zeitgleich und inhaltsgleich mit der Presse darüber unterrichtet worden ist, dass bereits ab Mitte November bis zu 1000 Flüchtlinge auf dem Schützenplatz in einer vorübergehenden Unterkunft untergebracht werden sollen.

Nach unseren jetzt vorliegenden Informationen hat der Oberbürgermeister bereits seit spätestens dem 25.10.2023 Kenntnis davon gehabt, dass der Volksfestplatz für die Unterbringung in Frage kommt. Es hätte damit seit diesem Tag die Möglichkeit bestanden, kurzfristig den Verwaltungsausschuss einzuberufen oder zumindest die Fraktionsvorsitzenden zu informieren.

Bei den Mitgliedern der Gruppe herrscht daher übereinstimmend erhebliches Unverständnis, dass die Verwaltung, in Person des Oberbürgermeisters Dr. Ingo Meyer, es nicht für notwendig erachtet hat, die gewählten Vertreter der Bürger zeitlich ausreichend vorab zu unterrichten und mit weitergehenden Informationen zu versorgen sowie bestenfalls ein Einvernehmen herzustellen, bevor die Entscheidung öffentlich gemacht wurde. Herr Dr. Meyer spricht von einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, die nur mit vereinten Kräften zu bewältigen ist. Diese Aussage wird aber dann konterkariert, wenn er vorab nicht dafür sorgt, dass sich die Gesellschaft auch entsprechend mitgenommen fühlt. Er unterschätzt die momentane Stimmung, die in der Gesellschaft vorherrscht, nämlich ein Gefühl der Überforderung und auch Überfremdung sowie ein schwindendes subjektives Sicherheitsgefühl. Integrationsbemühungen, wie sie seit der Flüchtlingskrise 2015 bis heute auch und insbesondere durch die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich geleistet werden, scheitern immer mehr an der nicht absehbaren Menge der zu integrierenden Menschen.

Dieses wird zwar durch eine verfehlte Bundespolitik verursacht. Aber wenn hier der Eindruck vermittelt wird, dass Bund, Land und Kommune die Entscheidungen ohne Rücksicht auf die Sorgen und Ängste der Bevölkerung sowie ohne Abwägung und Möglichkeit der Mitgestaltung der gewählten Vertreter vor Ort treffen, dann ist davon auszugehen, dass es nur eine geringe oder im schlimmsten Falle auch gar keine Akzeptanz für diese Entscheidung geben wird. In der Konsequenz könnte es daher zu erheblichen Konflikten kommen.

Herr Dr. Meyer hat durch seine Vorgehensweise ohne Not der Sache geschadet und seine Aufgabe als Oberbürgermeister nicht im Sinne der Stadtgesellschaft erfüllt. Bei der angesprochenen Anrechnung auf das Kontingent wären konkrete Zahlen notwendig gewesen, um Transparenz herzustellen. Nach unseren Informationen muss die Stadt zusätzlich bis zum Frühjahr noch eine erhebliche Anzahl von Personen über das Kontingent unterbringen.

Pressegespräch mit der Hildesheimer Zeitung zur Verkehrsführung

Aus den Reihen der Ratsgruppe CDU/Unabhängige/FDP kommt heftige Kritik an den Veränderungen der Ampelschaltungen und den neuen Spuraufteilungen an mehreren Kreuzungen. Vor allem die Händler **Hans-Uwe Bringmann** und **Axel Kreßmann** ärgern sich über den Kurs der Stadt. Deren Bemühen, den Autoverkehr einzudämmen, geschehe angesichts der vielen Baustellen und des eingeschränkten Busangebotes zur Unzeit, wettern die Kaufleute. Er sei gar nicht grundsätzlich dagegen, Autos im Zentrum einzuschränken, betont **Kreßmann** – der Chef des gleichnamigen Textilhauses sitzt für die Unabhängigen im Ortsrat Stadtmitte/Neustadt. Doch das setze einen funktionierenden ÖPNV voraus, damit die Menschen auch Alternativen hätten, um in die Stadt zu gelangen. „Davon sind wir weit entfernt, sagt **Kreßmann** mit Blick auf den abgespeckten Fahrplan des Stadtverkehrs (SVHI) und die Busausfälle bei dem Unternehmen. Dieses sollte auch wieder mit mehreren Linien die Schuhstraße ansteuern, findet Unabhängigen-Fraktionschef **Bringmann**. Hinweise auf den eingeschränkten finanziellen Spielraum des SVHI ziehen für die Händler nicht: Das Unternehmen müsse sich etwas einfallen lassen. „Die sollen kreativ sein“, meint **Kreßmann**. Das Fahrrad möge für manche Menschen eine Alternative sein, räumt der Kaufmann ein. Aber das gelte angesichts der teils unübersichtlichen Radwegführung und der äußeren Bedingungen im Winter nur eingeschränkt.

Für **Kreßmann** steht fest: Mit der Einführung der „Netzwidestände“ – so heißen die neuen Ampelschaltungen und Spuraufteilungen im Fachjargon – unternehme Hildesheim den dritten Schritt vor dem ersten. Denn zum „mangelhaften Angebot des SVHI“ kämen noch die zahlreichen Baustellen. Diese schlugen sich erheblich in der Besucherfrequenz in der Innenstadt nieder: So seien dort laut Erfassung der Internetplattform hystreet.com im Oktober zwölf Prozent weniger Passanten unterwegs gewesen als im gleichen Monat ein Jahr zuvor. Die Freigabe des Goschentors habe die Lage etwas entspannt, dafür sei die Dammstraße weiter auf unbestimmte Zeit gesperrt. Bevor die Stadt in den Verkehr eingreife, sollten erst die Bauarbeiten abgeschlossen sein. ...

(Quelle: Rainer Breda, HiAZ 08.11.2023)

In einer von der Gruppe CDU/Unabhängige/FDP beantragten aktuellen Stunde während der Ratssitzung am 27.11.2023 wurde das Thema erörtert. „Wenn wir so weitermachen, dann wird diese Stadt wirklich kaputtgemacht durch mangelndes Interesse der Erreichbarkeit“, so **Uwe Bringmann** während der Sitzung.

Die Gruppe CDU/Unabhängige/FDP ist mit ihrem Antrag zum Thema „Wetterschutz Baustelle Dammstraße“ im Rat gescheitert. In ihrem Antrag haben sie ausgeführt, dass, wie in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Mobilität am 08.11.2023 berichtet wurde, die Arbeiten in der Dammstraße zur Herstellung einer Lastenverteilungsplatte, die die historische Brücke als Bodendenkmal sichern soll, nur mühsam voran kommen. Neben der Dokumentation der vielen archäologischen Funde muss u.a. auch ein Teil der denkmalgeschützten Mauer sowie des Brückenbogens Stein für Stein abgetragen werden, damit die Fundamente gegossen werden können. Diese Arbeiten werden in den kommenden Monaten höchstwahrscheinlich durch Nässe, Kälte, Frost und Dunkelheit deutlich beeinträchtigt.

Dadurch würden sich die Rahmenbedingungen für die Bauarbeiter/innen in dieser Zeit enorm verschlechtern und somit deren Produktivität sinken. Dies gilt es unter allen Umständen zu verhindern. Schließlich hat der Rat in seiner Sitzung am 26.06.2023 beschlossen, dass der ursprüngliche Querschnitt der Straße „so schnell wie möglich“ wiederherzustellen ist. Um diesem Beschluss weiterhin gerecht zu werden, muss die Verwaltung unverzüglich vor Ort die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, so dass bei jeder Witterung kontinuierlich von morgens bis abends gearbeitet werden kann. Denkbar ist beispielsweise eine Einhausung, in Form von Schutzzelten, wie sie im Straßen- oder Brückenbau eingesetzt werden. Diese würden Wasser und Kälte abhalten und könnten entsprechend ausgeleuchtet werden.

Durch welche konkreten Maßnahme(n) das kontinuierliche Arbeiten bei jeder Witterung gewährleistet werden kann, obliegt der Verwaltung. Wichtig ist nur, dass diese unverzüglich umgesetzt werden, so dass es zu keinen weiteren zeitlichen Verzögerungen aufgrund von Nässe, Kälte, Frost oder Dunkelheit kommt.

Durch diese Maßnahme würde der Bevölkerung signalisiert werden, dass die Stadt alles Mögliche versucht/macht, um die Bauzeitenverlängerung zu minimieren.

Unabhängige im Kreistag

Am 07.12.2023 tagt um 16 Uhr der Kreistag mit dem Themenschwerpunkt Haushalt 2024 im großen Sitzungssaal im Kreishaus. Auch unsere Kreistagsfraktion hat diverse Anträge eingereicht. So zum Beispiel zu den Themen finanzielle Belastungen der Städte und Gemeinden des Landkreises, finanzielle Situation der Theater für Niedersachsen GmbH –TfN- und der

Musikschule Hildesheim, Offenlegung der Auswirkungen von zusätzlichen Belastungen des Kreishaushalts, Aufstockung der Dividenden der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine und der Kreiswohnungsbaugesellschaft, zum Stellenplan 2024, Prüfung und Umsetzung von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen, Rekommunalisierung des Reinigungsdienstes und Bedarfszuweisungen des Landes Niedersachsen. Die Anträge können wie gewohnt auf unserer Homepage eingesehen werden.

Unabhängige im Landkreis Hildesheim

Pressemitteilung: Unabhängige im Gespräch mit dem Städte- und Gemeindebund

Einer Einladung der Unabhängigen im Landkreis Hildesheim folgte der Kreisvorsitzende des Nds. Städte- und Gemeindebundes, Rainer Block, Bürgermeister der Stadt Bockenem und Thomas Mensing, 1. Rat der Samtgemeinde Leinebergland. Seitens der Unabhängigen waren Vertreter aus 8 Städten, Gemeinden, der Samtgemeinde Leinebergland sowie die Kreistagsabgeordneten **Melissa Wucherpennig** und **Josef Stuke** in der Zusammenkunft vertreten.

Rainer Block erläuterte eindringlich die sehr angespannte finanzielle Situation der Kommunen. Die Anwesenden waren der Meinung, dass die vielfältigen von Bund und Land an die Kommunen übertragenen Aufgaben keine auskömmliche Finanzierung erhalten, dieses aber nicht einzige Ursache der Finanznöte ist. Die Ausgabenpolitik der jeweiligen Mehrheitsgruppen in diversen Räten und besonders im Kreistag über die letzten Jahre ist sicher eine weitere Ursache. Was ist notwendig, in welcher Priorität und welchem Maße – diese Frage wird offensichtlich kaum gestellt vor Beschlussfassung. Diverse Beispiele, wie z. B. die Förderung der Balkonkraftwerke durch den Landkreis, konnten genannt werden. Ist es eine Aufgabe des Kreistages, solche Ausgaben zu tätigen?

Welcher Nutzen für den Einzelnen und die Gesellschaft steckt dahinter, wenn die Einzelsubvention von je 200 € einen immens großen Verwaltungsaufwand mit Richtlinienerstellung, Antragsbearbeitung und Nachkontrolle erfordert. Thomas Mensing merkte an, dass die Stellungnahmen, die von den kreisangehörigen Kommunen jährlich zum Kreishaushalt abgegeben werden, unbeantwortet bleiben. Seitens der Unabhängigen wurde wiederum die Forderung erhoben, der Landkreis Hildesheim möge sich einer Aufgabenkritik von externer Stelle unterziehen und die Ergebnisse daraus auch umsetzen.

Eine derartige Untersuchung hat die KGSt Köln (Verband für kommunales Management) bereits vor mehreren Jahren angeboten, die damalige Mehrheitsgruppe SPD/CDU wollte dieses jedoch leider nicht. Auch halten die Unabhängigen die Kreisumlage für die Gemeinden insgesamt für untragbar, unabhängig von der jetzigen Erhöhung.

Das Ergebnis des rund 2-stündigen, positiven und informativen Austauschs war leider ernüchternd. Rainer Block und der Kreisvorsitzende der Unabhängigen, **Uwe Steinhäuser**, waren sich darüber einig, diese jährlichen Gespräche, die coronabedingt pausiert hatten, auch in Zukunft wieder weiterzuführen. Verwundert waren die Unabhängigen darüber, dass es bis auf dieses und dem noch ausstehenden Gesprächstermin mit den Kreistagsfraktionen FDP und Unabhängige keinerlei Anfragen der anderen Kreistagsfraktionen oder deren Parteien gegeben habe.

Zahlreiche Mitglieder sind zu unserem köstlichen und geselligen Gänseessen in Coppengrave erschienen. Frisch am Tisch tranchiert konnten die Gänse verspeist werden. Das zarte Fleisch, begleitet von einer Vielzahl an Beilagen, hat uns alle begeistert. Es war ein Fest für den Gaumen! Neben dem kulinarischen Highlight war das Gänseessen auch eine wunderbare Gelegenheit, um uns besser kennenzulernen und uns in geselliger Runde auszutauschen. Es ist immer schön, Zeit miteinander zu verbringen und die Gemeinschaft zu stärken. Es war ein gelungener Abend voller Genuss und Geselligkeit. Vielen Dank an alle, die zum Erfolg dieses Events beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf weitere gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. die Braunkohlwanderung am 10.02.2024!



Unabhängige in der Samtgemeinde Leinebergland

WGL schaut bei den Finanzen sehr genau hin und stimmt entsprechend ab!

Dem Haushaltsentwurf der Samtgemeinde Leinebergland hat die WGL nicht zugestimmt und damit für breites Erstaunen bei der Verwaltung und den anderen Fraktionen im SG-Rat gesorgt! Auch die drei Ratsvertreter der Grünen, mit denen man im Rat eine Gruppe bildet, stimmten uneins ab. So gab es von dort eine Zustimmung, eine Enthaltung und eine Gegenstimme. **Mark Hollstein** begründete die Ablehnung ganz einfach und berechtigt damit, dass die Samtgemeinde mit den bereits durchgeführten und den geplanten Investitionen weit über ein finanzierbares Maß hinausgehe. Diese aufzubringenden Summen sind so nicht mehr vertret- und rückzahlbar! So stehen allein für das Jahr 2024 neue Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 12,4 Mio. € im Raum! Die Verwaltung zeigt in der Prognose bis 2027 einen Schuldenstand von 72,1 Mio. € auf, der allerdings auch die Kosten für die Abwasserbeseitigung enthält (ca. 40%) In der WGL wurde mit der Fusion der Grundsatz beschlossen, dass neue Kredite die Summe der möglichen Tilgungen grundsätzlich nicht überschreiten sollen. Natürlich soll dabei eine Leitlinie generiert werden, die auf einen Zeitraum ausgerichtet ist und nicht unbedingt auf ein Haushaltsjahr. Und begründete Ausnahmen müssen auch zulässig sein, wenn es absolut erforderlich sein sollte.

Die Samtgemeinde Leinebergland hat diesen Weg aber mittlerweile deutlich verlassen. Den vorherberechneten 72,1 Mio. € neuer Schulden stehen bis zum Jahr 2027 lediglich Tilgungsleistungen in Höhe von 10,7 Mio. € gegenüber! Die zwingende Notwendigkeit für alle investiven Maßnahmen ist dabei (notwendig, Größenordnung, Art der Umsetzung) nicht nachvollziehbar. Deshalb lehnten die Vertreter der WGL den Haushalt auch ab!

Dem Haushalt des Flecken Duingen, der mit ca. 670.000 € einen künstlich reduzierten Fehlbetrag aufweist, stimmte die WGL schließlich zu. Künstlich reduziert?

Der Ursprungshaushalt war mit einem Fehlbetrag von 1,3 Mio. € vorgelegt worden. In diesem Entwurf ist man seitens der Verwaltung noch davon ausgegangen, dass die Kreisumlage bei 58% und die Samtgemeindeumlage bei 60,1 % liegen würde. Daraus hätte sich ergeben, dass die vom Flecken Duingen zu zahlenden Umlagen höher ausgefallen wären, als die Einnahmen hätte decken können! Die Kreisumlage wurde aber lediglich mit 56,65 % im Entwurf festgesetzt und die Samtgemeindeumlage auf 45,5 %. Entsprechend wurde der Haushalt für 2024 entlastet. Die Samtgemeinde hat einen Finanzausgleich zu Gunsten der Mitgliedsgemeinden durchgeführt, damit die Haushalte von Duingen, Eime und Gronau überhaupt erst tragbar wurden.

Den verbleibenden Fehlbetrag könnte der Flecken Duingen auch dann nicht auflösen, wenn sämtliche sogenannte freiwillige Leistungen eingestellt würden! **Mark Hollstein** begründete in der Sitzung des Rates ganz deutlich, dass man dem Samtgemeinde-Haushalt nicht hat zustimmen können, im Flecken aber eine ganz andere Situation vorliegen würde. Hier sind es die strukturellen Auswirkungen der hohen Umlagen, die zur "quasi Handlungsunfähigkeit" führen. Er sendete ein deutliches Signal an den Landkreis und die Samtgemeinde, dort zukünftig deutlich kostenbewusster zu agieren! Denn hier passt das Sprichwort: "Den Letzten beißen die Hunde!"
gez. Wolfgang Schulz

Unabhängige in Sarstedt

Während der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt am 09.11.2023 wurden zwei Anträge der Mehrheitsgruppe behandelt. Zum einen ein Antrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans und zur Dachbegrünung. Zum Hitzeaktionsplan nannte **Sabine Düker** die Stadt Hameln als Beispiel, die bereits in diesem Jahr kurzfristig Hitzeschutzräume, Sprühnebel und Beschattungen installiert hatte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Zur Dachbegrünung hat die Mehrheitsgruppe die Verwaltung in ihrem Antrag aufgefordert, „die Förderung von Dachbegrünungen ab 2024 in Sarstedt umzusetzen. Für die Umsetzung des Vorganges sind aus dem relevanten Teilhaushalt unter dem Produkt Umwelt- und Klimaschutz € 10.000 vorzuhalten.“ „10.000 Euro sind ein Witz“, kommentierte **Sabine Düker** von der Gruppe FDP/Unabhängige. Allzu viele Garagen dürften damit nicht in den Genuss der Förderung kommen. Zudem gab die Ratsfrau zu Bedenken, dass nach ihren Informationen auf dem Sonnenkamp bereits seit 20 Jahren eine Pflicht zur Begrünung der Garagendächer bestünde. Bewohner dort dürften entsprechend nicht partizipieren.

Nach kurzer Sitzungsunterbrechung einigte sich das Gremium darauf, dass der Antrag als behandelt betrachtet wird. Bis zu den Haushaltsberatungen soll der Antrag überarbeitet werden. (Quelle Teilzitat: Viktoria Hübner, HAZ, 14.11.2023)

In der Sitzung des Ortsrates Heisede sollte dieser zum geplanten Baugebiet "Fasanengarten III" angehört werden und Vertreter der Baufirma sowie die beiden Eigentümer wollten die Planungen hierzu vorstellen. CDU-Fraktionschef Prior beantragte jedoch zu Beginn der Sitzung, das Thema von der Tagesordnung zu nehmen. Hintergrund ist, dass der Ordner mit den Unterlagen erst kurzfristig vorgelegt wurde. Dem schloss sich **Jaqueline Rohde** an. „Wir haben den Ordner erst vor 5 Werktagen bekommen. Das ist zu kurz.“

Wir engagieren uns:

Bernd Hoffmann wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der Alfelder Tafel gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Auf der Versammlung der Arbeitsgemeinschaft Borsumer Vereine (ABV) wurde **Klaus Mai** im Amt des Vorsitzenden bestätigt. Ebenso wurden **Heike Heineke** als Kassenwartin und **Uwe Jänichen** als Schriftführer bestätigt.

Eine „Dorfpost“, die verbindet

In Adensen und Hallerburg flattert den Menschen zwei Mal im Jahr eine ganz besondere Post in die Briefkästen, die in den Orten der Gemeinde Nordstemmen ihresgleichen sucht: die „Dorfpost für Adensen und Hallerburg“. ... „Wir haben nicht richtig mitbekommen, was der Ortsrat eigentlich so macht“, meint **Helmut Hinrichs**, der wie **Nina Wintjes** und **Svea Ewler** seit September 2021 Mitglied des Ortsrats ist. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement im Ortsrat wollen sie mit dafür sorgen, dass die Kommunikation im Dorf verbessert wird.



Das Redaktionsteam der „Dorfpost“, Helmut Hinrichs (v.l.), Svea Ewler und Nina Wintjes, arbeitet generationsübergreifend und mit viel Freude am Herzensprojekt.

Ein einmal im Quartal stattfindender Bürgerstammtisch, ein Schaukasten „Am Thie“ und die Facebook-Gruppe Adensen/Hallerburg sorgen für mehr Kommunikation zwischen den Dorfbewohnerinnen und -bewohnern. Aber dabei sollte es nicht bleiben: „Wir haben beschlossen, die ‚Dorfpost‘ wiederzubeleben, der Name ist nicht neu“, erklärt **Wintjes**, dass es schon einmal ein kleines Informationsheft gegeben habe, 2016 das letzte Mal. „Wir haben lange überlegt, welche Themen wir im Heft abbilden wollen“, berichtet **Hinrichs**. Eine feste Rubrik sind die „Neuigkeiten aus dem Ortsrat“: Dort wird über wichtige Themen informiert, die im Ortsrat besprochen werden und von Interesse für Bürgerinnen und Bürger sind. Neuigkeiten die Hallerbrücke, Ortsdurchfahrt K 506, Windräder oder Nahwärme betreffend, sind zum Beispiel dort zu finden. Eine weitere Rubrik gibt den Vereinen eine Plattform: Unter „Neuigkeiten von unseren Vereinen“ können unter anderem der VfL, die Ortswehr, der TTC oder der Kindergarten aktuelle Entwicklungen und Informationen veröffentlichen. ...

(Quelle Text+Foto: Tina Warneke, LDZ 28.10.2023)

Borsumer Ortsrat unterstützt Jugendarbeit

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist für den Borsumer Ortsrat ein besonderes Anliegen. Zu diesem Zweck wurden seit dem Jahr 2006 monatlich Altpapiersammlungen auf dem Hof von **Martin Böker** durchgeführt. Mit den bisherigen 204 Sammlungen sind Erlöse in Höhe von rund 27.000 € erzielt worden. Diese wurden vor allem den Borsumer Vereinen, der Jugendfeuerwehr, dem Förderverein der Borsumer Grundschule und der Bücherei übergeben. Die Sammlungen in den Monaten Mai bis September fanden zur Unterstützung der Jugendarbeit des Naturschutzvereins, des JFC Kaspel 09, des TTS Borsum, des Musikvereins und des MTV Borsum statt. Den Vertretern dieser Vereine habe ich nunmehr nach der Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft Borsumer Vereine und während des Martinsmarkts die Erlöse in Höhe von rund 650 € übergeben.

Die nächste Sammlung findet vom 4. bis 6. Dezember statt, die Erlöse sind für den Förderverein der Borsumer Grundschule bestimmt. Bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die diese Aktion regelmäßig mit ihrem Altpapier unterstützt haben, möchte ich mich sehr herzlich bedanken!

gez. Josef Stuke
Ortsbürgermeister

Im großen Gerichtssaal des Alfelder Amtsgerichts wurden die scheidenden Schiedsleute Birgit Koch aus Lamspringe und **Dirk Sattler** aus Eberholzen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. ... Auch der Bürgermeister der Gemeinde Sibbesse, Hans-Jürgen Köhler, sprach dem scheidenden Schiedsmann **Dirk Sattler** einen großen Dank für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit aus. „Sie engagieren sich für die Dorfgemeinschaft und haben dort zahlreiche Funktionen übernommen. ...“

(Quelle Text+Bild: Antonella Mollowitz, LDZ 30.10.2023)



Dirk Sattler und Birgit Koch bekommen von Dr. Hans-Jürgen Roßner (M.) eine Dankesurkunde. Der Bürgermeister der Gemeinde Lamspringe, Andreas Humbert (r.) dankt mit einem Blumenstrauß. Hans-Jürgen Köhler, der Bürgermeister der Gemeinde Sibbesse (l.) überreicht ebenfalls ein Präsent.

Rund 2 500 Arbeitsstunden hatten in Capellenhagen vorrangig elf Ehrenamtliche beim Umbau des Dorfgemeinschaftshaus investiert und dort zahlreiche Arbeiten eigenständig erledigt. „Wenn man den Stundensatz des Bauhofes von 52 Euro rechnet, hat der Flecken Duingen durch den Einsatz der elf Helfer einen großen Betrag gespart“, hielt **Wolfgang Schulz** beeindruckt fest. Mit weiteren Vertretern der WGL hatte er sich kürzlich vor Ort ein Bild gemacht. Michael Horn stellte als Verantwortlicher für den Einsatz der Ehrenamtlichen jedoch klar, dass auch weitere Helfer wie etwa die Aerobic-Damen oder einige andere Helfer aus dem Ort zumindest zeitweise bei dem Umbau beteiligt waren.



Im Juli 2021 begannen die Arbeiten mit einer starken Mannschaft, wobei aber Wartezeiten auf Fremdfirmen oder bei Baumaterialien immer wieder für Verzögerung sorgten. 2013 bei ersten Überlegungen waren noch Umbaukosten von 98 000 Euro kalkuliert worden. Durch Umplanungen und auch Kostensteigerungen lagen dann die Planungskosten aber 2021 bei rund 200 000 Euro. Diese konnten allerdings nur durch den großen Einsatz der Ehrenamtlichen gehalten werden. „Wir konnten zum Beispiel froh sein, dass das Haus vor dem Umbau nicht abgebrannt ist. Die Elektrik befand ich in einem bedenklichen Zustand, was dann bei den Bauarbeiten zum Vorschein kam. Ursprünglich waren für Elektroarbeiten nur 5 000 Euro vom Architekten eingeplant. Am Ende wurde aber die komplette Hauselektrik unter Anleitung von Kevin Basse erneuert“, erklärt Michael Horn im Gespräch den großen Nutzen des ehrenamtlichen Engagements.

Schulz und die anderen WGL-Politiker lobten Basse für den Einsatz, den er neben seiner damals absolvierten Meister-Ausbildung leistete. Ohne den Einsatz der Ehrenamtlichen mit ihrer großen Fachkompetenz wäre der Umbau mit Blick auf die Finanzsituation der Kommune nach Meinung der Lokalpolitiker sicherlich anders ausgefallen.

Für die WGL ist das Dorfgemeinschaftshaus Capellenhagen bei den eingerichteten Servicepunkten in den Dörfern des Flecken Duingen ein Leuchtturmprojekt. Das ist vor allem in dem ehrenamtlichen Engagement begründet, wodurch die Kommune viel Geld gespart hat. Trotz aller Freude über das neugestaltete Dorfgemeinschaftshaus gab es für die auch in den Vereinen engagierten Ehrenamtlichen Unstimmigkeiten wegen der Küche. Die Sache hat sich aber inzwischen zum Guten gewendet – dank Andre Hanusch aus Eschershausen.

Aus Verbundenheit zu seinen Freunden sagte er spontan 500 Euro für den Umbau der alten Küche zu. Somit kann das Dorfgemeinschaftshaus dann wieder besser genutzt werden. Mit einem Schlachteessen bedankte sich die WGL für den großen Einsatz der Ehrenamtlichen. Laut **Schulz** sei dies nicht selbstverständlich und bereits ein Alleinstellungsmerkmal.

(Quelle Text+Bild: Christian Göke, LDZ, 22.11.2023)

Impressum:

Infobrief Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim – Heideweg 1– 31199 Diekholzen, Uwe Steinhäuser – Ulrich Bantelmann
Sekretariat: fon 05121 3092771 – fax 05121 3092779 - mail vorstand@u-hi.de.

Die Auswahl der Informationen in diesem Newsletter erfolgte mit größter Sorgfalt. Eine Haftung für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Sie wollen den Infobrief nicht mehr erhalten oder sich anmelden -> Bitte eine E-Mail an: vorstand@u-hi.de